

Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*)

1)



Körperbau

Der Laubfrosch wird bis zu 4,5 cm lang und bis zu 7 g schwer. Die vorderen Gliedmaßen sind recht kurz und weisen je vier Finger mit Haftscheiben an den Enden auf. Mit diesen kann er ausgezeichnet klettern, selbst Glasscheiben sind kein Problem für ihn. Die Hautoberfläche ist glatt und kann, insbesondere beim Sonnenbaden, auffällig glänzen. Die Oberseite ist leuchtend grün gefärbt und der Bauch sowie die Innenflächen der Extremitäten sind weiß bis hellgrau. An

beiden Seiten zieht sich von der Nase bis zur

Hüfte ein dunkler Streifen entlang.

Fortpflanzung

Die Eiablage findet überwiegend im April und Mai statt. Die sogenannten Laichballen werden an seichten Stellen in der Gewässervegetation wie etwa an untergetauchte Halme angeheftet. Zwischen 30 und 80 Eier befinden sich in solch einem Ballen. Die geschlüpften Larven sind zunächst etwa drei bis fünf Millimeter lang und von hellgelber Färbung. Es dauert etwa 50 bis 80 Tage, bis sie sich zum vollständigen Frosch entwickeln.

2)



Ernährung

Die geschlüpfte Kaulquappe ernährt sich von kleinen Algen im Wasser. Der ausgewachsene Laubfrosch geht nachts an Land auf Nahrungssuche. Spinnen, kleine Schnecken, Käfer und Ameisen sowie fliegende Insekten wie Mücken und Fliegen werden mit seiner klebrigen Zunge geschnappt, direkt ins Maul befördert und im ganzen herunter geschluckt.

Lebensraum & Gebietsansprüche

Für die Fortpflanzung benötigt der Laubfrosch ein stilles Gewässer, welches tagsüber von der Sonne beschienen wird und frei von Fischen ist. Dort kann sein Nachwuchs in Ruhe heranwachsen. Tagsüber benötigt er Möglichkeiten sich an Land zu verstecken wie etwa in Gehölzstreifen oder Nasswiesen. Gerne sitzt er auf großen Blättern zum Sonnenbaden. Als wechselwarmes Tier benötigt der Laubfrosch grundsätzlich frostfreie Überwinterungsplätze wie Erdhöhlen, große Laubhaufen, oder Lücken zwischen Wurzeln von Laubbäumen

Gefährdung & Schutz

Mit der Trockenlegung von Mooren und Gewässern sowie der Begradigung der meisten Bäche und Flüsse verliert der Laubfrosch einen großen Teil seines Lebensraumes. Der Bau von Straßen und Siedlungen sowie die intensive Landwirtschaft bedrohen diesen Raum ebenso.

Zum Schutz der Laubfrosch Population könnte man die Verschilfung ungenutzter Nasswiesen durch Rückschnitt eingrenzen um eine starke Beschattung der Laichballen zu verhindern. Generell eignen sich mehrere kleine, nah beieinanderliegende Laichgewässer besser für den Bestand als ein großes und tiefes Gewässer.

Aufgaben zur Bearbeitung

Es müssen 4 gleichgroße Gruppen gebildet werden und jede wird jeweils eine Expertengruppe für ein Thema. Nach dem Lesen des Materials werden 4 neue Gruppen gebildet wobei mindestens 1 Experte aus jeder Gruppe in den neuen Gruppen vorhanden sein muss. Nun stellt jeder sein Expertenwissen den neuen Gruppenmitgliedern vor. In der Gruppe sollen sich die Kinder nun Gedanken machen welches Tier im Grünen Band leben könnte und warum oder warum nicht. Die einzelnen Gruppenergebnisse sollten im Plenum diskutiert werden und eventuell in einem Meinungsbild zusammengefasst werden. Weitergehend könnte man sich über sinnvolle Maßnahmen zum Schutz und Erhalt des Grünen Bandes unterhalten.

Quellen:

Ohne Autor (2014): Europäischer Laubfrosch
(http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ischer_Laubfrosch) (Zugriff: 18.02.2014)

Bilder:

- 1) Fischer, C. (2007): Laubfrosch (http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hyla_arborea,_juv_2.jpg)
(Zugriff: 18.02.2014)
- 2) Geller-Grimm, F. (1987): Europäischer Laubfrosch
(http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Laubfrosch_fg01.jpg) (Zugriff: 18.02.2014)